



Ergänzender Kommentar zum Dokument „Christliches Zeugnis in einer multireligiösen Welt“

Als Evangelische Allianz Wiesbaden (EAW) haben wir uns ausführlich mit dem Dokument „Christliches Zeugnis in einer multireligiösen Welt“ befasst, das vom Päpstlichen Rat für den Interreligiösen Dialog (PCID), der Evangelischen Weltallianz (WEA) und dem Ökumenischen Rat der Kirchen (ÖRK) gemeinsam veröffentlicht wurde.

Angesichts einer multireligiösen und zunehmend konfrontativen Weltlage auch zwischen den Religionen ist hier eine Art Verhaltenskodex für christliches Zeugnis gegenüber Andersglaubenden dargelegt, dem wir uns im Einklang mit der Deutschen Evangelischen Allianz (DEA) anschließen.

Dem Hinweis, die Empfehlungen in diesem Dokument zu nutzen, um dort, wo es angemessen ist, eigene Richtlinien für Zeugnis und Mission unter Menschen zu erarbeiten, kommen wir nach, indem wir festhalten:

Zu unserem Verständnis von Mission gehört der tiefe Wunsch, dass alle Menschen Jesus als Erlöser kennenlernen und durch ihn zu einer persönlichen Beziehung zu Gott, dem Vater Jesu Christi finden.

Dem jüdischen Volk sind wir aus biblischen und historischen Gründen in besonderer Wertschätzung verbunden.

Insbesondere den messianischen Juden, den an Jesus Christus als dem verheißenen Messias glaubenden Juden, die meist ‚zwischen allen Stühlen‘ sitzen, gilt unsere besondere Aufmerksamkeit und Einladung zum gemeinsamen Bekenntnis zu Jesus Christus. Wir wenden uns gegen die in Deutschland vorherrschende Distanz ihnen gegenüber (z. B. Ausgrenzung auf dem Evangelischen Kirchentag). Stattdessen begrüßen wir die jüngste Entscheidung der DEA, einen messianisch-jüdischen Glaubensbruder in ihren Bundesvorstand aufzunehmen. Der darin zum Ausdruck kommenden Wertschätzung schließen wir uns an und heißen messianische Juden auch in der EAW herzlich willkommen.

Wiesbaden im November 2015

EAW